

Deutsches Historisches Institut
in Rom

Opitz

① Berlin NW 7
Charlottenstr. 41
Fernruf 16 27 89

den 24. Juli 1944.
Nr. 744

58

Der Direktor.

An die Preussische Generalstaatskasse Berlin
Berlin 1.

Auszahlungsbefugnisse.

Hauptfestsetzung der Vergütung für den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz bei dem Deutschen Historischen Institut in Rom von 1. Juli 1944 ab für das Rechnungsjahr 1944 aus Anlass der Rückkehr aus Italien nach Deutschland.

Die Vergütung des Dr. Gottfried Opitz wird hiermit von 1. Juli 1944 ab wie folgt festgesetzt:

geburtstagslos - Jahr: 22. Oktober 1904
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder, geb. 25.12.33 und 30.1.44,
Vergütungsgruppe I III 10. A,
Grundvergütung: 6480,- 6 144,- RM
Wohnungsgeldzuschlag, Ortsklasse 4, Berlin: 1 234,- RM
Örtlicher Zuschlag 3 v.H. der Grundvergütung: 164,32 RM

Hierzu ab infolge allgem. Kürzung der Beamten-geh. gehalten: 174,74 RM
Bleiben: 437,58 RM

Hierzu Zuschlag für 2 Kinder:

Zu zahlen jährlich: 7 917,58 RM
monatlich: 659,80 RM

Hierzu Versicherungen angehört. des Staates:

Wohnen von 1. Juli 1944 ab auszuscheiden:
Höchste Versicherung ab 1. Oktober 1944.

Von dem vorstehenden Betrag ist die Lohnsteuer mit Kriegszuschlag nach der Lohnsteuer-Tabelle 170. Nr. 255 St. Nr. IV, 2:

Die obigen Beträge mithin:
1.) Lohnsteuer mit Kriegszuschlag: 50,30 RM
2.) Beitrag zur Lebensversicherung: 16,87 RM

Die Preussische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, vom 1. Juli 1944 ab Opitz auf den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz auf sein Dienstvermerkskonto bei der Deutschen Bank, Filiale, Berlin 1 8, auszuscheiden nach Abzug der Lohnsteuer mit Kriegszuschlag und des Überversicherungsbeitrages.

In Buchstaben: Nechthundertundsechzigundachtzig Reichsmark 15 Pf.
Verbuchungssstelle: Kapitel 100 Titel 4 der Fortschritten Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1944 als laufende Ausgabe.

Es sind mithin von 1. Juli 1944 an zu übernehmen:
Vergütung: 693,13 RM
hierzu ab die Abzüge: 66,27 RM
Bleiben: 626,86 RM

Der Beitrag zur Lebensversicherung in Höhe von 50,- RM ist jeden Monat bei der Preussischen Generalstaatskasse Berlin gegen Kopfgeldbescheinigung in Empfang zu nehmen.

Die Auszahlungsbefugnis vom 2. Juli 1944 Nr. 92/44 wird hiermit von 1. Juli 1944 aufgehoben.

Dr. Opitz ist hiervon Nachricht zu erhalten.
Sachlich richtig.
Der Direktor.

gez. Th. Mayer.
An 1.) Herrn Dr. Gottfried Opitz
Abschrift Übersandt.
2.) Abschrift zu den Pers. Akten Dr. Opitz.
Der Direktor.

100,44 mlt. 270. 4
Griffing 596 - m

*bei,
berufen
auf
auf
müßig
aus
voll,
am
müßig
in den,
hij
ing
es folgt
mann*